

T r e a t m e n t f ü r d e n F i l m

D a s u n v o l l k o m m e n e

L e b e n

Autoren :

Dr.Karl Turley

13 b Starnberg Obb.

Seepromenade 8.

und

Dr.Heinrich Zillich

Starnberg Obb.

Jos.Fischhaberstr. 15.

Bei Anschriftenänderung des
Empfängers bitte nicht nachsenden,
sondern mit neuer Anschrift zur

i k g s

Dr. Karl Turley
© Starnberg/Obb.
Seepromenade 8



Samstag d. 14. 7. 52.

Lieber Herr Dr. Zillig

Mir scheint es am wichtigsten zu sein, dass
6. = sieben Fünftel so unklar zu formulieren =
liefern, dass die Grundlagen nicht verworren
werden.

Mir unter 3 b) angeführt, haben wir
das Fünftel im verflachten Kuppel
sein, das ist noch billiger als beim
Aufbau.

Die fälligen 20. - Zinsen ist als
"Günstigkeits" zu berücksichtigen, bis
wir gemeinsam im Jahre 1952.

am Mittwoch d. 15. 7.

Eben war die Dame vom Frauenfunk bei mir. Ich habe sie ohne Mühe
überzeugen können, daß für Siebenbürgen Zillich-Texte am günstigsten
wären (wenn es auch dabei nichts für mich umzuarbeiten gäbe ...)
Ich versprach ihr, die Angelegenheit zu vermitteln. Sie hat gleich
zugesagt, es besteht also offenbar keine grundsätzlicher Zillich-
Boykott, es ist nur Aversion einzelner Leute. Sie geht Samstag auf
3 Wochen in Urlaub, Sie haben also Zeit. Wenn Sie Einiges vorläufig
ganz provisorisch machen würden, könnte ich Ihnen schon sagen, was für
den speziellen Fall günstig oder ungünstig wäre, damit das, was Sie
anbieten, auch wirklich genau für die Sendereihe paßt.

Auch Hans Schuster habe ich für den Herbst in der Dialekt-Sende-
reihe anmelden können. Ich glaube, daß es auch mit Hans diesmal klap-
pen wird. Man muß halt beharrlich sein. A U C H mit unserer Film
idee müssen wir sein!!! Wenn Teichs nicht bald antwortet, müßten
Sie mit dem Hinweis anfragen, daß Sie in Kürze verreisen und doch noch
gern vorher mit ihm gesprochen hätten. Wenn es mit Teichs nichts
ist, würde ich auch eine ganze Reise zu Liebeneiner investieren!
Die Idee ist gut - der Erfolg liegt nur noch an unserer Fähigkeit.

Eben heute schreibt mir auch die Mutter meines Bekannten, vordem ich mir die Drehbücher leihen wollte, daß er mit 9/10 Wahrscheinlichkeit eine große Rolle in einem neuen Film bekommen wird. Ach der wird uns, sobald er wieder mehr Kontakt mit den neuen Produzenten hat, evt. helfen oder raten können.

Ich habe doch schon wieder eine neue Filmidee, die ich Ihnen noch gar nicht erzählt habe.

Inzwischen grüßt Sie herzlichst

Ihr

Tracy

am Mittwoch 3.12.7.

Ich war die ganze Vorabendzeit bei mir. Ich habe sie ohne Ihre
überzeugen können, das für die Lösung in diesen Texten die günstigste
waren (wenn es auch dabei nichts für mich herauszubekommen gibt...)
Ich versuche ihr, die Angelegenheit zu vermitteln. Sie hat gleich
zugestimmt, es besteht also offenbar keine grundsätzliche Schwierig-
keitsfrage, es ist nur eine Frage der Einzelheiten. Sie hat zugesagt, am
3. November in Urlaub, sie haben also Zeit, um die nötigen Vorarbeiten
ganz provisorisch machen zu lassen. Ich kann schon sehen, was für
den späteren Fall günstig oder ungünstig wäre, damit das, was Sie
empfehlen, auch wirklich genau für die Veränderung paßt.
Auch das könnte ich für den Herbst in der nächsten Zeit
reife machen können. Ich habe das es auch mit dem nächsten Jahr
sein wird. Ich habe mit dem nächsten Jahr, A. C. H. mit dem nächsten Jahr
dieses lassen wird sein. Ich habe mit dem nächsten Jahr, A. C. H. mit dem nächsten Jahr
steht mit dem nächsten Jahr, A. C. H. mit dem nächsten Jahr, A. C. H. mit dem nächsten Jahr
dann vorher mit dem nächsten Jahr, A. C. H. mit dem nächsten Jahr, A. C. H. mit dem nächsten Jahr
ist, wird ich noch eine ganze Reihe von Änderungen in der nächsten
die das ist gut - der nächste Schritt ist, den nächsten Schritt zu machen.

am Donnerstag d.17.7.52 \

Lieber Dr.Zill~~ich~~ !

Wäre diese Inhaltsangabe noch zu deutlich, oder ist sie unklar genug ? :

Der Film erfüllt einem Menschen in drei verschiedenen in sich abgeschlossenen Handlungen die ewig gleichen Kardinal-Wünsche des menschlichen Herzens. Jeder Sehnsuchtstraum wird in anderer Weise ad absurdum geführt, sodaß als Fazit zum Schluß der ursprüngliche, zunächst verpönte Lebenszustand als der eigentlich glücklichste erkannt wird. -

Dies nur als unverbindlicher Vorschlag von mir, vielleicht gelingt Ihnen eine noch geheimnisvollere Formulierung. Sie können ruhig Ihren Exposé-Durchschlag in dem verschloss. Umschlag beilegen, ich habe ja nun 2 Stck bei mir zur weiteren Verwendung parat liegen. Auch das Geld (die ganze Summe natürlich) liegt greifbar vor. In der Hoffnung, Sie in nicht zu ferner Zeit in meinem persischen Kabinett begrüßen zu können, grüße ich Sie schon jetzt herzlichst als

18.7.52
Lz 104 eine/mine 2 Ex. m/s/m/s &

Hr Karl Turley

Absender:

Turley

Starnberg.
Seepromenade 8.

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder
Postschließfachnummer,
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Postkarte



Herrn

Dr. Heinrich Zillich

Starnberg

ikgS

Jos. Fischhaberstr. 15

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer,
bei Untermietern auch Name des Vermieters

△ C 154 Din A 6

Starnberg am See, 17.7.1952

Lieber Dr. Turley,

ich bin ^{mit} allem einverstanden, was Sie mir schreiben. Bitte verfassen Sie den 6-Zeilen-Inhalt unseres Filmentwurfes. Ich danke dafür, daß Sie die 20.-M vorstrecken wollen. Sollte unsere Filmidee scheitern, gebe ich Ihnen natürlich die Hälfte dieses Betrags. Ich will noch bis Mitte der nächsten Woche warten - ist dann kein Brief von Teichs eingetroffen, so mahne ich ihn. Ihr Optimismus gefällt mir, wenn er bei mir auch nicht zündet, aber das liegt wohl daran, daß ich in diesen Wochen die Nase ohnehin hängen lasse.

Besonderen Dank schulde ich Ihnen für die Vermittlung beim Rundfunk. Das ist erfreulich, daß man mich dort nicht in Bausch und Bogen ablehnt. Ich will in etwa ein bis zwei Wochen einige kleine Säckelchen schreiben und Ihnen dann zuschicken. Ich danke auch für Hans Schuster, dem Sie Sprechmöglichkeiten für Mundartsendungen eröffnen. Sie sind wahrhaftig ein Weihnachtsmann.

Sehr, sehr wichtig wäre ein lustiger Film und außerdem ein Vertriebenenfilm, der nicht die Greuel der Austreibung schildert, sie aber durchschimmern läßt, sonst **jedoch** das Flüchtlingsleben heute darstellt, keineswegs rosig, sondern ständig mit der Tendenz, daß nur die Heimkehr und Rückgewinnung der Ostprovinzen die einzige Lösung sei; dies alles müßte in eine hinreißende Handlung gebettet sein.

Herzliche Grüße von Ihrem

Ihre Beilagen
reiche ich hier
zurück.



Starnberg am See, 11.8.1952

Lieber Dr. Turley,

meine Frau ist ja von jeher mein Schutzengel und hat die dafür nötige Schlaueheit wie alle Evatöchter. Sie meint, es wäre nicht gut und würde Teichs bloß unangenehm berühren, wenn wir bei der ersten Besprechung mit ihm gleich alle beide anrückten, so als wollten wir ihn festnageln; es sei klüger, ich ginge bloß allein, weil er mich ja auch allein gebeten hat, ihn anzurufen und zu besuchen.

Wahrscheinlich hat meine Frau recht. Als ich dann heute vormittag telefonisch mit Teichs sprach, ließ ich es darauf ankommen, ob er neben mir auch Sie sofort sehen wolle. Da er nichts davon sagte, habe ich es als Omen betrachtet und Bestätigung der Meinung meiner Frau. Ich hoffe, Sie sind damit einverstanden.

Ich soll Teichs morgen in der Bavaria aufsuchen. Mit großer Neugierde gehe ich hin. Wenn Sie im Laufe des Tages eine telegrafische Geldanweisung empfangen, fallen Sie bitte nicht vom Stuhl; dann habe ich - veni, vidi, vici - unseren Film durchgebracht, aber ich bin schon zufrieden, wenn in etlichen Monaten bei der ganzen Geschichte ein Honorar hervorwächst.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Starnberg am See, 12.8.1952

Lieber Dr. Turley,

gestern gegen Abend kam Till vom Schwimmen mit Leibschmerzen heim, die rasch anwuchsen, der Arzt wurde geholt, ein zweiter ebenfalls, beide stellten fest, daß der Bub sofort am Blinddarm operiert werden müsse. Das geschah nach Mitternacht im Tutzinger Krankenhaus, heute früh erfuhren wir, daß alles gut abgelaufen war, der Blinddarm hätte, wenn er nicht entfernt worden wäre, bis zum Morgen äußerst Böses anrichten können. Die Operation war höchst nötig gewesen.

Sie werden sich vorstellen, daß ich nachts wenig schlief und sehr müde nach München fuhr, und jetzt kehrte ich erschöpft heim, aber ich will Ihnen doch berichten, daß meine Besprechung mit Teichs, der durchaus nichts von einem Filmgewaltigen an sich hat, sondern ein gerade, angenehmer und kluger Mann ist, aufs Beste verlief und uns erfreuliche Aussichten eröffnete.

Kurz zusammengefaßt: Teichs möchte den Film machen, doch hängt die Möglichkeit dazu davon ab, ob die Verleiher, von denen die Produzenten in Anbetracht der Kapitalarmut der Herstellerfirmen abhängig sind, sich für den Film auch gewinnen lassen. Sonst geben sie kein Geld her und die Sache kann nicht gemacht werden. Es sind allerdings begründete Hoffnungen vorhanden, daß die Finanzierung der gesamten deutschen Filmindustrie im Herbst mit Hilfe des Bundes und einer geplanten Filmbank gesichert wird, wodurch eine bessere Geschmacksrichtung vorherrschend würde als die der Verleiher. Dennoch meint Teichs, unser Entwurf müsse so umgewandelt werden, daß er auch die Verleiher wie ihn bestrickt. Zu diesem Zwecke wird er in kürzester Zeit schriftlich die Vorschläge machen, die ihm erforderlich erscheinen. Außerdem wird er mich in der nächsten oder übernächsten Woche besuchen, damit wir das Weitere besprechen. Ich bat ihn, seinen Besuch rechtzeitig mit einer Postkarte anzukündigen, damit ich, falls ich verhindert sei, telefonisch einen anderen Tag mit ihm vereinbaren könne und damit ich vor allem Sie verstanden kann, weil ich Sie bei diesem Gespräch auch hier haben möchte.

i k g s

Wir beide werden natürlich seine Vorschläge sehr aufmerksam zu Rate ziehen und den Entwurf abändern. Teichs ist ein ordentlicher Mann. Ich freue mich sehr, daß er den Entwurf sehr lobt. Ausgezeichnet war es, daß ich der Freund von Alverdes bin. Überdies stellte sich heraus, daß Teichs irgendwelche privaten Beziehungen zu Siebenbürgen hat, und seine Freundin, die ich auch kennenlernte, ist eine Jugendgespielin einer mir gut bekannten Dame. Alles erfreuliche Verbindungen.

Etwas Günstigeres können wir uns gar nicht wünschen, als den Besuch von Teichs bei mir. Übrigens war es gut, daß ich ihm erzählte, ich sei Landsmannschafts-Vorsitzender, denn es ergab sich hieraus ein Gespräch über die dringende Notwendigkeit eines Vertriebenenfilms. Vielleicht dämmert da eine zweite Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit Teichs herauf.

Nachher besuchte ich noch Alverdes und wurde von ihm nochmals versichert, daß es keinen anständigeren Mann beim Film gäbe als eben Teichs, der anscheinend bei der Neuorganisierung der gesamten deutschen Filmwesens gewichtig mitreden wird.

Also, lieber Turley, die Sterne dünken mich gnädig zu sein. Warten wir hoffnungsvoll auf die weitere Entwicklung. Wenn Teichs hier ist, soll meine Frau alle Hausfrauenkünste zeigen, eine männliche Flasche darf dabei nicht fehlen, und wir beide werden sprühen von Geist und Einfällen.

So - und jetzt hat Heinrich Zillich etwas Ruhe verdient!

Herzlich Ihr

Mittwoch 13.8.52.

Lieber Dr. Zillich !

Gestern abend, als mir Schmid-Ehmens Dia-Rähmchen brachten, konnten sie mir bereits sagen, daß die Operation gut verlaufen ist u. Till außer Gefahr ist. Na, ich war froh ! Konnte mir doch denken, was für eine nächtliche Aufregung das gegeben haben muß. Aber nach überstandener Angst ist ja das Glück des Gesundseins dann nur umso größer. Im zweiten Teil des Briefes übertreffen nun einmal Sie meine an sich stets optimistischen Erwartungen um ein Vielfaches ! Ich freue mich so ganz besonders, weil Sie doch allem Anschein nach mit mir nicht schlecht "gefahren" sind. Und ich allein hätte es kaum zu dem bereits hoffnungsvollen Ergebnis gebracht. Nun, da wir das Gewebe so weit in Schuß haben, bin ich voller Zuversicht, daß es uns gelingen wird, Herrn Teichs davon zu überzeugen, daß wir auch ein gutes Drehbuch machen können. An dem "Gelage" bin ich natürlich auch finanziell mitbeteiligt, denn Sie haben ja schon andere Ausgaben gehabt. Ich finde alles, was

Postkarte



Herrn

Dr. Heinrich Zilllich

Starnberg

Jos. Fischhaberstr. 15.

Strasse, Hausnummer, Gebäudetitel, Stückwerk oder Poststempelnummer,
bei Unternehmern auch Name des Verwalters

Δ C 154 Din A 6

Absender:



Wohnort, auch Zurecht- oder Leihort

Sie schreiben, so unwahr-
scheinlich günstig, daß-
wenn man's erdichten wür-
de - es Kolportage wäre.
Auch, daß Sie allein bei
ihm waren, war ganz richtig.
Mich mit Eilkarte zu be-
nachrichtigen, ist gewagt,
denn wenn sich das Tür-
schloß nicht öffnet, nimmt sie die
Eilbote wieder mit, weil er
nicht zum Briefkasten ge-
langen kann, unter uns hat
Steininger Telefon im Not-
fall ... Gute Wünsche für
Till und herzlichst Ihr

Strasse, Hausnummer, Gebäudetitel, Stückwerk oder Poststempelnummer,
bei Unternehmern auch Name des Verwalters

ik 3 S

Therley

am 1.11.52.

Liebe Frau Zillich !

Ich kann die Antwort auf den Brief Ihres lieben Mannes nicht aufschieben, bis er wieder aus Bonn zurück ist. Denn : ab Dienstag wird in Starnberg und gleichzeitig in 10 Kinos in München der Billinger- Harlan-Film "Anna Amon" aufgeführt. Da es nicht ganz ausgeschlossen ist, daß wir doch noch mal mit Harlan in Verbindung kommen, halte ich es für vorteilhaft, daß (in Abwesenheit Ihres Mannes) Sie den Film in Starnberg ansehen, damit wir - wenn wir einmal mit ihm zu tun haben - nicht als Ignoranten seinen neuen Filmen gegenüber dastehen. Vielleicht kann Ihr Mann ihn doch noch später in München ansehen.

Ich will am Dienstag in die 16 Uhr Vorstellung gehn auf den III.Platz (1.-DM), wenn Sie auch kämen, könnten wir uns auch zu den reichen Leuten auf den II.Platz (1,20) setzen. Obwohl ich sparen sollte, denn :

am Montag d.3.11. um 20 Uhr ist im Undoda-Festsaal ein Vortrag mit Lichtbildern über Tibet von Dr.Tichy, der 1950/51 erst dort war, Eintritt 1.-, 2.- und 3.- Und da will ich doch auch gern hingehn. Ich würde mich freuen, wenn Sie auch alles Notwendige dafür hätten: Zeit, Interesse, Geld . . . Am 14.11. zur Ina Seidel möchte ich auch gehn, so genußsüchtig bin ich.

Nun zur Teichs'schen Schweigetaktik :

Mein Vorschlag wäre, ihn daran zu erinnern, daß Sie beim Verabschieden dabei verblieben sind, daß er noch Änderungsvorschläge in Kürze machen würde. Da er bis jetzt geschwiegen hat, würden wir doch gern einen Zwischenbescheid haben, ob die Angelegenheit nur so lange ruht, bis die geplanten Finanzierungsmöglichkeiten weiter gediehen sind, oder ob er den Stoff für nicht genügend aussichtsreich hält. Nicht, als ob wir ihn zu einer Entscheidung drängen wollten, wir bäten nur um einen Zwischenbescheid, wie unsere Angelegenheit steht.

Auf gar keinen Fall würde ich auch nur entfernt andeuten, daß wir den Stoff einem andern anbieten wollen !!!! Wir können froh sein, daß ein so einflußreicher Mann wie Teichs überhaupt schon so weit angebissen hat. Nur wenn er von sich aus ablehnt, dann bleibt uns ja nichts anderes übrig, als das Netz in andere Richtung auszuwerfen. Erst dann könnten wir nach gründlicher

Überlegung an Harlan ^{schreiben.} ~~denken~~. Wenn 10 Kinos gleichzeitig einen Harlan-Film herausbringen, scheint er doch der Mann mit sieghaftem come bak zu sein. Ich glaube sogar, Anna Amon ist auch ein unwirklicher Stoff. Daher müssen wir ihn sehen !

Da ich am Mo. bis 20 Ihr Ihre Sendung vom NWDR hören will, kann ich erst um 20.15 im Tibet-Vortrag sein. Wenn Sie wollen, kommen Sie bei mir hören u. kommen dann mit nach Tibet.

Ich freue mich sehr, daß der NWDR auch eine Dichterlesung macht. Wenn der Bayer.Rundfk. die Einsendung noch nicht zurück geschickt hat, so ist das ein gutes Zeichen ! Ich hatte der Frau Wittenzellner ja gesagt, daß ich das vermitteln werde. Sie haben aber eine Geschichte eingeschickt, die mir nicht so gut gefiel wie die von mir empfohlene, ich hielt die eine von den 3 eingeschickten für ungünstig u. hätte dann lieber nur 2 eingeschickt.

Jetzt habe ich außer dem Drehbuch von "Kameraden" (Birgel-Film) auch noch das Drehbuch von "Paracelsus" bei mir zum Studium.

Herzlichst grüßt Sie beide
immer

Hr. Karl Jurek

P.S. Aus der "Fahrt nach Athen" auf alle Fälle den Göring rauslassen ! Das gibt böse Hörerbriege und unnötigen Ärger. Schon die Techniker in Mü. würden es anhören und kolportieren !

Starnberg am See, 10.11.1952

Lieber Dr. Turley,

von Bonn zurückgekehrt und wieder vor einer Reise, die mich für eine Woche nach Schleswig-Holstein morgen entführt, will ich noch rasch den Brief beantworten, den Sie meiner Frau geschrieben haben.

Meine Frau hat den Harlan-Film nun doch nicht besucht, und ich habe jetzt keine Zeit dazu, muß packen, meinen Vortrag noch vornehmen, den ich in Flensburg halten soll, muß für Lesungen, die in Lübeck, Itzehoe, Husum usw. - wahrscheinlich! sicher ists noch nicht, die Vorbereitung ist diesmal höchst mangelhaft - stattfinden sollen, Manuskripte auswählen. Kurz, Ihr Urteil über den Film wird mir maßgebend sein, wenn wir, was ich nicht hoffe, einmal gezwungen sein sollten, mit Harlan zu verhandeln.

Meine Hörfolge, die über den NWDR lief, ist dort wüst zusammengestrichen und mit Tanzweisen unnötig gespickt worden. Ich werde das Eggebrecht, sobald das Honorar einläuft, unter die Nase reiben. Die Wirkung auf meine Landsleute war verschieden. Manche wurden etwas verwirrt und begriffen die Hörfolge nicht recht, aber wie sich dann herausstellte, hatten sie sie nicht von Anfang an gehört. Andere berichteten mir begeistert, wie gut es Ihnen gefallen habe, so besonders ein mir bekannter Arzt, der jetzt in Österreich lebt//und erzählte, dort wären die Hörer gepackt worden. Ich hörte die Übertragung in Bonn im Hause des persönlichen Referenten des Bundesministers Kaiser, eines ungeheuer gescheiten und frischen Schlesiers, namens Sagner, der wie seine hübsche Frau offensichtlich stark beeindruckt wurde, während mir die Haare zu Berg standen ob der verdammt Kürzungen und Veränderungen.

Nun zu Teichs: so wie Sie sich mein Mahnschreiben vorstellen, kann ich es nicht abfassen, weil ich ja schon in dem Brief vom 1. Oktober, dessen Durchschlag ich nun hier beilege, ähnlich geschrieben habe. Ich bin durch mehrere schlafarme Nächte, Verhandlungen und die Aufarbeitung angestauter Briefe derart blöde geworden, daß mir kein vernünftiger Text einfällt. Vielleicht sind Sie einfallsreicher und entwerfen das Schreiben, bis ich heimkehre (um den 16. November). Daraufhin soll das Mahnschreiben sogleich an Teichs abgehen.

Für den NWDR habe ich meine "Fahrt nach Athen" ohne Göring gelesen. Die Techniker lachten dabei, also werden die Rundfunkhörer noch mehr lachen.

Herzliche Grüße von Ihrem



am 4.12.52.

Lieber Herr Dr. Zillich !

Erschrecken Sie bitte N I C H T , wenn Sie die Weihnachtsplauderei über Siebenbürgen aus dem Umschlag nehmen !!! Die Texte für die Mittw. Frühsendungen dürfen allerhöchstens eine Seite Umfang haben ! Wenn ich da mit 2 1/3 Seiten käme, wäre die Ablehnung mit 100% Sicherheit unvermeidlich. Alles auf eine Seite zusammenzustreichen, wäre solch ein Geschmier, daß ich es vorzog, rasch eine Kurzfassung davon zu machen, die ich morgen gleich mit in den Frauenfunk nehmen kann. Den Durchschlag von meiner Fassung lege ich bei, das unveränderte ursprüngliche Skript gebe ich Ihnen zurück, damit Sie's noch vor Weihn. anderweitig anbieten können. Wenn Sie mit diesem Versuch Glück haben, machen Sie später immer Kurztex te über Siebenbürgen von 3/4 - 1 Seite Länge. Honorar 20.- Wenn Sie nicht mehrere Mittw. Früh-Sendg. selber gehört haben, können Sie unmöglich den Stil treffen, der dafür gerade gebraucht wird. Die Reihe ist im April 1950 mit Texten von mir begonnen worden, seither höre ich jeden Mittw. - und trotzdem passen der Redakteurin manche Texte von mir auch heute noch nicht. Sie begründets mir jedesmal ! Man ahnt nicht, was manchmal zur Ablehnung führen kann. Ein Text von mir, den selbst die vorsichtige Redakteurin harmlos fand, brachte 54 böse Zuschriften, was immer (da es über x Stellen im Haus geht) ärgerliches Aufsehen erregt.- Schimpfen Sie auch nicht auf Eggebrecht, wenn dies und das nicht nach Ihrem Wunsch war. Wissen Sie, wer ihm wieder reingeredet hat. Mein Porzellanspiel hat man ihm ja sogar ausgeredet!

Die Siebenbürgen-Hörfolge ist in dieser Form kein Schulfunk. Das Schulf. programm wird 1/2 Jahr u. mehr vorher festgelegt. Wenn es nicht in eine "Reihe" paßt, die gerade geplant ist, kann man es gar nicht unterbringen. Es müßte - für Schulfunk umgearbeitet - bald verschickt werden, wenn es in den nächsten Sommerplan kommen soll. Mü. bringt sowieso nichts jenseits der Oder-Weiß-Grenze Liegendes, auch nicht Sachsen oder gar Schles. (i. Schulfunk!) SWF rat ich Ihnen ab. Am Manuskript könnte ich Ihnen zeigen, in welcher Richtung es geändert werden müßte. Ich habe mir ein ungewöhnlich gutes Schulfunkskript kommen lassen, um es Ihnen zu zeigen. Ich selbst habe mit Schulfunk immer mehr Enttäuschung und Ärger als Freude erlebt.

Über die Nachricht von Teichs bin ich anderer Ansicht als Sie. Die grundsätzliche Finanzierungsmöglichkeiten für Filmvorhaben werden z. Zt. noch unablässig erörtert. Teichs wartet auf die Klärung, weil z. Zt. ein anspruchsvoller Film ein zu großes Risiko ist. Wenn er damit Fleite macht, ist es auch unser Schaden. Es ist klug, daß er

wartet. Hätte er kein Interesse mehr an dem Stoff, würde er ihn ja zurück geben. Bei jemandem anderen könnten wir nur übers Ohr gehauen werden, d.h. man ändert ihn zur Klamotte um und gibt uns nix dafür, oder man wartet genau so ab wie Teichs. Na, da kann er lieber bei Teichs auf Eis liegen. Zurück verlangen wäre eine übereilte Handlung, die wir nicht mehr rückgängig machen können.

Da bin ich mehr für einen andern Vorschlag : Wenn Teichs zu Ihnen kommt - Sie können mich im Notfall tel. bei mir im Haus über Steininger erreichen: 24 76 - machen wir einen andern Plan. Wir schlagen einen "Reißer-Stoff" vor, mit dem er soviel Geld machen kann, daß er das "Unvollkommene" Leben zu einem "vollkommenen" um-"drehen" kann. Wir können das Thema mit den 7 Hüten durch so viel Kriminalistik, Astrologie, Sexualität, Ballett, Sentimentalität, Attentate u.a. filmischer Ingredienzien aufmöbeln, daß ^{allen} ~~jeden~~ Dienstmädchen die Herzen puppern. Auch sowas kann man reizvoll machen, zwischen Kitsch und Kunst, eine Art "Edelkitsch", sozusagen "gesudermännert". Auch den Abenteuer-Film um den sagenhaften versunkenen Schatz im Meer, der noch nicht gehoben ist, habe ich nicht vergessen. Ich gab Ihnen mal den Zeitgs. ausschnitt mit den Fakten, die ich als Ausgang nehmen wollte. Sie gaben ihn zurück - "lustlos" ... Vielleicht läßt sich Teichs mit einem andern weniger anspruchsvollen Stoff leichter zum Handeln bringen (lies zum Zahlen bringen).

Mir selbst gehts z.Zt. insofern gar nicht gut, als ich als Lückenbüßer eine Sendg. über die Märkische Heide mit einer solchen Handlung machen soll, die eine Möglichkeit gibt, alles Wichtige über Land u. Leute, Landschaft u.s.w. lebendig zu machen. Ich m u s s es dieser Tage machen - und mir fällt keine Handlung ein, d.h. eine kleine schon, aber es reicht nicht für 30 min. Ich hätte sie Ihnen erzählt, wenn Sie zu den Dichtern gekommen wären. Gut besucht, sogar die Ina Seidel war bei dem Wetter da. Auch bei der Eröffng. der Weihn.messe, bei der Frau Schmid-Ehmen spielte, suchte ich einen Vertreter Ihrer Familie, während vom Prinzenweg her Frau Heimeran gestapft kam.

Liebe Frau Zillich, heute Nachricht, daß der "Rauschgoldengel" mit Musik meines Freundes fix u. fertig ist, ich kann morgen das Band abhören, soll sehr hübsch geworden sein. Aus dem Bühler-Pflaumenmännchen hab ich einen komischen Sachsen vom Dresd. Weihn. mark gemacht. Man hört also: Schwäbisch (Kuckuck), fränkisch, obbayr. schles. erzgebirgisch, ostpreußisch und sächsisch.

Ihnen beiden die herzlichsten Grüße
von Ihnen

Herbert Thierley

am 21. 8. 53.

Lieber Dr. Zillich !

Das ist aber eine Antwort, die weder Fisch noch Fleisch ist, die Ihnen da der Herr Schonger gibt. Nicht Genaues weeiß man nich, sagt der Schlesier.

"Aufhänger" ist also in seinen Augen die Rahmenhandlung, d.h. wir haben für 3 Handlungen (die für uns ja eigentlich sekundär waren und ruhig durch andere Handlungen ausgewechselt werden könnten) einen Aufhänger genommen, an dem sie vereint wurden. Dabei war unsere Idee umgekehrt : der "Aufhänger" war die Kernhandlung, für die wir drei "Füllungen" suchten.

Wenn er meint, daß dieser "Aufhänger" nicht stimmt, so hat er zum Teil recht ! Das wäre aber zu beheben. Z.B. würde es das Publikum verwirren, wenn Perlinger - bereits verwandelt ! - sich selbst als dem Portier einen Geldschein aufs Bett legt und sich selbst vom Auto aus nach sieht. Er verdoppelt sich nicht, sondern er verwandelt sich, d.h. der Portier darf von dem Augenblick der Verwandlung an nicht mehr sichtbar sein, sonst findet der Zuschauer nicht mehr durch.

Auch ist fürs Publikum nicht klar, was ist mit dem wirklichen Sänger, Industriellen, Gelehrten während der Zeit, in der Perlinger sich in ihn verwandelt hat, zumal Perlinger wieder hinausschlüpft und der andere sein Leben weiter lebt, bzw. stirbt. Das sind die Punkte, die dem Herrn Schonger als Fachmann aufgefallen sind, die wir noch durchfeilen müßten, ohne dadurch die Grundfabel zu opfern.

Zu antworten wäre ^{nach} meiner Meinung in diesem Sinne: Wir verstehen den Einwand, in welcher Beziehung die Grundfabel, d.h. Rahmenhandlung noch eindeutiger gestaltet werden könnte, ohne die Idee des Films zu opfern. Nur wäre es für uns wichtig zu wissen, ob Herr Schonger an dem Stoff überhaupt Interesse hat, oder ob wir uns um einen andern Interessenten bemühen sollen. Ohne ihn drängen zu wollen, möchten wir doch wissen, wann das Treatment so weit in Ordnung gebracht sein müßte, daß er sich der Angelegenheit widmen könnte. Daß er so schnell,

positiv (nicht völlig ablehnend) reagiert, spricht für Herrn Schonger; aber auch für den Stoff, an dem doch etwas dran sein muß. Uns nützt es freilich nichts, wenn er jahrelang bei mehreren Produzenten auf Eis liegt.

Wenn der Herr Schonger so weit ist, könnte man sich ja zusammensetzen, um auf seine Wünsche und Einwände eingehen zu können.

Dies in Eile, mein Freund bleibt noch eine Weile da, wir wollten viel arbeiten, er ist aber so krank, daß bis jetzt wenig zustande kam.

Herzlichst grüßt Sie

die Starnberger Expres-Skript G.m.b.H. (Gesellschaft
mit beschränkten Honoraren)

(Karl)² . (Turley + Sezuka)

i.A.

Karl Turley

P.S. Im 18.8. ist vorbei! Jetzt lange läuft
man ein mal auf den Interaktions-Bogen
im 1000.- warten?

Starnberg am See, 27.8.1953

Lieber Dr. Turley,

Schonger hat mir noch nicht auf den Ihnen bekannten Brief vom 20.8. geantwortet. Dagegen schrieb mir Teichs - wider Erwarten - auf meine um endgültigen Bescheid bittenden Zeilen vom 7.8. einen Brief, den ich hier beilege. Ich halte nichts davon, wenn er sagt, er wolle unseren Entwurf auch weiterhin im Auge behalten.

Bitte schicken Sie mir seinen Brief wieder zurück, damit der gesamte Briefwechsel mit Teichs an einer Stelle gesammelt bleibe.

Teichs vergaß bei der Rücksendung des Manuskripts den Schluß beizupacken. Infolgedessen bekam ich bloß Seite 1 bis einschließlich 16. Ich möchte ihm wegen des Rests nicht nochmals schreiben, umsoweniger als es sich bloß um die Seite 17 handeln dürfte, die fehlt. Wäre es für Sie mühsam, diese letzte Seite abzutippen und mir mit Teichs Brief ~~anzuschicken~~ anzuschicken? Wenn nicht, bitte ich darum, weil ich gern das vollständige Manuskript bei mir hätte (eine andere Abschrift habe ich nicht mehr, seitdem die zweite bei Schonger liegt).

Liebeneiners Anschrift habe ich inzwischen bei der Bavaria erfragt. Wir können also sofort an Liebeneiner herantreten, sobald Schonger geantwortet hat.

Mit geht es unverändert dreckig. Und dazu dieses scheußliche, herzauslaugende Wetter!

Ihr

Beilage



11. 11. 53
 Aufg.: 100g
 Linsensuppe
 abgeben

Die Anschrift von Prof. Karl Ritter haben

wir doch aus der Zeitung von neulich. Würzburg, Hotel Lämmle. Wie die Filmgesellschaft heißt, ist ja egal, er ist ja der Macher von det Janze. Ich dachte nur: wenn er jetzt neu anfängt, ist er an Stoffen am meisten interessiert. Wenn Sie ihn im "Lämmle" persönlich "stellen" wollen, würde ich den Spaß finanzieren. Sie werfen dafür Zeit und Kraft in die Waagschale, es ist aber mehr eine "Wag"schale ... Liebeneiners "Tanzendes Herz" soll nicht hinreißend sein, mehr die Dienstmädchen mitreißend. Auch des GROSSEN Harald Brauns "Solange du da bist" ist keineswegs ein Stoff aus dem Leben, wie er's zu sein vorgibt. Dagegen war

Turley

Absender:

Wurmseebad Starnberg
Sehpromenade 8.

Wohnt, auch Zusatz- oder Leihprostant



Postkarte

Herrn

Dr. Heinrich Zillich

Starnberg

Jos. Fischhaberstr. 15

Strasse, Hausnummer, Gebäudetitel, Stockwerk oder Postschloßnummer)
bei Unterletern auch Name des Vermieters

wirkliches Neuland der ungewöhnlich gute Film "Tod eines Handlungsreisenden". O, daß Sie ihn gesehen hätten !!! Am Montag werde ich wohl zum Buzentaur kommen, nur finde ich anschließ. gesell. Beisamms ungemeinlich teuer u. man kann doch kein Wort miteinander reden. Falls Lieb. absagt, sehn wir also weiter. Kästner hatte mit Dopp. Lottch. 7 Jahre Geduld u. doch noch Glück. In diesem Sinne herzlichst Ihr

unverzagter

H. Turley

3.7.50.

Lieber Herr Zillich und sehr verehrte Hausfrau !

In Anwesenheit von Herrn Eggebrecht wollte ich es nicht gern tun, was ich eigentlich schon gestern hätte tun sollen, nämlich ~~sich bei~~ Ihnen beiden wiederum für Ihr treusorgendes Eintreten für mich herzlich zu danken. Ich bin mir jedesmal, wenn Sie mich jemandem für dies und jenes empfehlen, durchaus bewußt, welches Vertrauen darin besteht, mich so einfach als den geeigneten Mann für immerhin nicht ganz einfache Themen zu nennen. Ich habe dabei zunächst immer ein wenig Angst, den gutgläubigen Auftraggeber zu enttäuschen. Das ist dann für Sie beide natürlich peinlich, das weiß ich. Und ich muß mir um so größere Mühe geben, daß das nicht eintritt. Was für einen Freundschaftsdienst Sie mir damit erwiesen haben, könnten Sie nur ermessen, wenn Sie wüßten, wie geizig die Münchener mit Aufträgen sind.

Die Tabletten für Clemenz haben sich als ungünstigⁿ erwiesen, der Plan ist also hinfällig.

Der gestrige Tag, der für mich nicht nur sehr schön, sondern auch für die Weiterarbeit so wichtig war, hatte einen überraschenden und wenig guten Ausklang. Ich kam erst sehr spät, bei tiefer Dunkelheit nachhause. (Wann war nicht festzustellen, da die Uhren stehen geblieben waren) Ich war bei Ihnen zuletzt gar nicht mehr konzentriert, wollte weg, um - wegen der Tabletten - noch zu der jungen Dame zu gehen. Als ich zu ihr kam, war ich wie eine Rettung aus einem völligen seelischen Durcheinander. Ihre Mutter hatte einen Nervenzusammenbruch und hat sich in einem ganz plötzlichen Entschluß das Leben genommen. Es war sehr gut, daß ich gestern abend unerwartet~~t~~ hinkam. Es bestätigt neu meinen Glauben, daß nichts Zufall ist, daß alles ineinandergreift in der sinnvollen Maschinerie unseres Lebens.

Dies in Eile, da ich gleich nach Mü. muß.

Nochmals danke ich Ihnen sehr herzlich
und bin stets

J. T. Türlay

P.S. Eine - wie ich annehme - originelle Buchidee für Herrn Fromm habe ich und habe sie ihm auch gleich geschrieben. Er wird Ihnen davon erzählen.